



**Die kubanische Lyrikerin und Prosa  
Autorin ELVIRA RODRÍGUEZ  
PUERTO, 1964, in Havanna geboren,**

gehört zu einer neuen Generation von kubanischen Schriftstellern, die sich von der konventionellen, realistischen Erzählweise abwendet und andere Formen experimentiert. Es gehört zum Selbstverständnis der Künstlerin, sich in verschiedenen Kunstgenres zu artikulieren. Sie ist nicht nur Dichterin und Schriftstellerin, sondern auch Fotografin und Filmemacherin, die, durch die Heinrich Böll-Stiftung gefördert, am Ersten Talent Campus der Berlinale 2003 teilgenommen hat. Ihre linguistischen Experimente, die bis zur Veränderung in der Interpunktion und Grammatik gehen, zielen oft auf eine literarische Performance. Elvira Rodríguez Puerto beschreibt sehr malerisch die Hoffnungen, Träume und Ängste ihrer Protagonisten, die auf der Suche nach Liebe, Geborgenheit und Sicherheit sind. Doch auch Kritik an der Gesellschaft und der Kubanischen Regierung macht Elvira Rodríguez Puerto zwischen den Zeilen deutlich.

*„Estrategias de una mujer madura“ es un libro de cuentos desde la mujer, cada uno de sus días y también, su sexo. La mujer se desplaza en sus relaciones cotidianas con el mundo que la suena, digo, en cuanto a sonido y golpe a la vez. Ella se vuelve más pensativa, filósofa, reflexiona, a veces, pero esos conceptos aprendidos no pueden ser aplicados como se aprendieron. La mujer también explota y se repite en su accionar de crianza y sueños. Cada paso en ella es un sentimiento que la mueve, por eso es diversa, sensible, calculadora, tosca o coqueta, yo qué sé. Ah y que tenemos derecho a sentirnos bien, muy bien.*



**Elvira Rodríguez Puerto**  
**Estrategias de una mujer madura**  
Cuento,  
Edition Hispano America, Bd. 6  
Lagrev 2005, 176 S.  
Preis 10,50 EURO  
ISBN 3-929879-35-2

*„Strategien einer reifen Frau“ ist eine Erzählung von Elvira Rodríguez Puerto aus der Sicht einer Frau, über ihr tägliches Leben, ihr Geschlecht, ihre Sexualität. Die Frau treibt in ihren alltäglichen Beziehungen durch die Welt, von ihr in Schwingungen versetzt, gleichsam durch ihren klang als auch durch ihre Schläge. Sie wird mehr und mehr nachdenklich, philosophisch. Sie überlegt, manchmal jedenfalls, aber alle erworbenen Denkmuster wollten nicht so passen, wie sie einmal erlernt worden sind. Die Frau platzt förmlich und nimmt die Handlungsmuster und Träume aus Ihrer Jugend wieder auf. Alles, was sie tut, ist ein Gefühl, das sie umtreibt, deswegen ist sie vielseitig, empfindlich, berechnend, grob oder eitel, ... was weiß ich. Ah, und wir haben das Recht, uns wohl zu fühlen, sehr wohl.*

# **ELVIRA DER STIMMEN**

**Sergio Ugalde Quintana**

**Übersetzung Cornelius Agrippa**

Meine Oma, die sich stets mit Freude der Gabe Sprichwörter zu gebrauchen hingab, pflegte zu sagen: "Das Fünfte ist niemals schlecht". Heute am Tag des Erscheinens Elvira Rodríguez Puertos fünften Buches: Strategien einer reifen Frau, ist es an uns zuzugeben, dass sich diese Vorahnung bestätigt hat. Nach dem Durchgehen der verachteten aber daher nicht minder wesentlichen Wege der Poesie, die sie weiterhin beschreitet, gibt uns Elvira mit diesem Buch eine Reihe psychologischer und visueller Momentaufnahmen, in denen sich deren Personen die Hand geben, zwischen den Zeilen wieder zusammenlaufen und das Wort ergreifen, um sich der Helligkeit des Wortes zu erfreuen.

Beim Lesen stellte ich mir dieses Buch als Ort der Zusammenkünfte und Verabredungen vor. Seine Scheidewege öffnen Perspektiven, um mit ihnen im überraschenden Bild, der präzisen Sprache, der sehnsuchtsvollen Silhouette zusammenzustossen. Hier tauchen Stimmen für jeden auf und unter; an die Tanten, Omas, Mütter, die alten katholischen Frauen, die uns schelten, das kleine Mädchen, das später Prostituierte werden möchte, die Stoffpuppe, die Frau mit der Taube zwischen ihren Beinen, die Mädchen, die noch ins Bett machen, die Halskettchen, das Kitzeln, das Gelächter, der Liebhaber, der Ehemann –dieser Hundesohn- der sich ein Auto kaufen möchte. Ihr werdet bemerkt haben, dass die Mehrheit dieser Personen doch so geliebte weibliche Figuren sind. Nicht grundlos spielt sich Elviras Werk in diesem schwierigen und langsamen Gang ab, der den Raum geöffnet hat, um den Stimmen der Frauen ihren Platz im literarischen Chor einnehmen zu lassen. In einer ihrer Erzählungen zitiert Elvira Plinio, eine dieser Persönlichkeiten, die uns befehlen, den Mund zu halten, wenn wir nicht einverstanden sind, indem er versichert: "Der Tastsinn einer menstruierenden Frau wandelt den Wein in Essig um". Sicherlich wusste dieser Weise wenig von gutem Wein oder Essig. Die Hauptakteure bzw. Hauptakteurinnen praktizieren die Überlegenheit des Wortes. Sie sind es, die in einem doppelten Sinne erzählen. Das heisst, sie sind das Wichtige und das, was sie zu erzählen haben. Die Betonung ihrer Stimmen, ihre schmerzvolle Sprache, manchmal in Sätzen gespalten, die das Subjekt verlieren und den Rest der Vorstellungskraft des Lesers überlassen, hinterlässt verschiedene Eindrücke: Die Sinnlichkeit und Bitterkeit, den Wunsch und die Frustration, die Wünsche und die Wirklichkeit, die Haut und den Blick. Aus dieser Überraschungskiste empfehle ich den Besuch zweier Erzählungen: die des Clowns, der in der „lebendigen und giftigen“ Strasse Obispo mit einer scharfen Grimasse zum Foto schießen einlädt. Bergson, verzeiht wenn ich euch mit Zitaten zerstreue, sagte das Lachen sei der Beginn der Melancholie. Mit diesem Clown, der jeden mit dem Geruch seiner Füße erschrickt, bewahrheitet sich dieser Spruch. Oder die andere Erzählung in der Lula, die Akteurin, durch die Strassen Havannas schlendert und sich nach Weihnachten sehnt und ihre Lust und ihren Körper anbietet; Lula die ihre Geburtstage mit einem Essen feiert. In ihr ist der Körper die Feier des Wunsches. Kurz und gut, das ist meine Auswahl, der nächste mag andere Erzählungen bevorzugen. Wahr ist, dass sich hier die Figuren einer Insel durchschimmern, die Havannas und seiner Strassen und des Malecón, den wir wie jeder Reisende in unsere Erinnerung eingravierten. Ich sage nun nichts mehr, sondern lade euch besser ein, eure Ohren bereit zu machen und zu spitzen, um euch Elviras Erzählungen voller Stimmen anzuhören.

## ELVIRA LLENA DE VOCES

Sergio Ugalde Quintana

Mi abuela, un personaje que ejercía gustosamente el don de los proverbios, solía decir que “nunca hay quinto malo”. Hoy, al celebrar la aparición del libro número cinco de Elvira Rodríguez Puerto: Estrategias de una mujer madura, tendremos que aceptar que ese presagio se ha vuelto una confirmación. Después de transitar por los desdeñados, pero no por eso menos esenciales, caminos de la poesía, los cuales sigue frecuentando, Elvira nos viene a entregar con este libro una serie de instantáneas psicológicas y visuales cuyos personajes se dan la mano, se arremolinan entre líneas y toman la palabra para gozar de la lucidez del verbo. Al leerlo me he imaginado este libro como un lugar de encuentro y de citas. Sus encrucijadas abren perspectivas para que en él nos topemos con la imagen sorpresiva, el lenguaje preciso, la silueta añorada. Aquí vemos aparecer, y desaparecer, como en medio de un remolino de acciones y de voces, a las tías, las abuelas, las madres, las viejitas católicas que nos regañan, la niña que de grande quiere ser prostituta, las muñequitas de trapo, la mujer con una paloma en medio de las piernas, las niñas que se orinan en las sábanas, los collarines, las cosquillas, las risas, el amante, el marido —el muy hijo de puta— el que quiere comprarse un auto. Se habrán percatado que la mayoría de estos personajes son figuras tan amadamente femeninas. Nos es gratuito, la obra de Elvira se sitúa en esa difícil y lenta marcha que ha abierto espacios para que las voces de las mujeres tomen su parte en el coro literario. En uno de los relatos Elvira cita a Plinio, una de esas autoridades que nos ordenan cerrar la boca cuando estamos en desacuerdo, donde asegura: “El tacto de una mujer mestruante convertía el vino en vinagre”. Seguro que ese sabio poco sabía de buen vino y de buen vinagre. Las personajes (¿por qué en español decimos personajes y no personajas?) practican la primacía de la palabra. Son ellas las que, en un doble sentido, cuentan. Es decir, ellas son las importantes y las que relatan. La entonación de sus voces, su lengua adolorida, y a veces fracturada en frases que pierden el sujeto o que lo dejan a la imaginación del lector, nos deja varias impresiones: la sensualidad y la amargura, el deseo y la frustración, los sueños y la realidad, la piel y la vista. De esta caja de sorpresas yo recomiendo se visiten dos relatos: el del payaso que en la “viva y venenosa” calle de Obispo invita con una mueca agría a sacarse una foto. Bergson, perdón por distraerlos con citas, decía que la risa es el inicio de la melancolía. Con este payaso, que asusta a cualquiera por el olor de sus pies, vemos confirmada la sentencia. O el otro relato en que Lula, la personaja, se pasea por las calles habaneras añorando una navidad y ofreciendo su placer y su cuerpo; Lula que festeja su cumpleaños con una cena. En ella el cuerpo es la fiesta del deseo. En fin esa mi elección, habrá quien prefiera otros relatos. Lo cierto es que aquí pesan y se vislumbran las figuras de una isla, de una Habana, de sus calles y el malecón, que como todo viajero, siempre llevamos en los bocetos de la memoria. No digo más, mejor los invito a que preparen el oído y lo agucen para escuchar los relatos de Elvira tan llena de voces.

## ”DIE LÜGE”

*Erzählung zur Performance “Reise nach Italien” während des Filmfestivals, Dezember 2000.  
Übersetzung Christine Grothe*

...(Auszug)

*Ich bekomme ein Paket von meinem deutschen Ex-Freund. (Der, der mich immer liebte). Ich öffne es. Ich erkunde es. Nach all der Zeit, die wir zusammen waren, denkt er noch immer, ich sei ein Badezimmer einer billigen Absteige, immer schickt er mir alle möglichen Gels: für strapaziertes Haar, für strapazierte Haut, für das Gesicht, für die Hämorrhoiden, Bienenhonig, (fast hört man es summen), Öle für die Badewanne... aber er weiß doch, dass ich nie eine Badewanne gehabt habe, “Das macht nichts!”, meint er hartnäckig “Benutze die Duftöle in der Badewanne”. Schließlich stelle ich es zu den Ölen für die Kerzen, wo Christine sitzt. “Was für ein seltsamer Geruch”, “Es ist Rosenduft”. Meine gute Freundin Christine, die nicht ahnt, wie ich mich fühle, oder doch.*

## “LA MENTIRA”

Cuento al performance “Viaje a Italia”

...

*Recibo un paquete de mi ex-novio alemán. (El que siempre me amó). Lo abro. Lo descubro. Al final durante todo el tiempo que hemos estado juntos él piensa que soy un baño de un hotelito barato. Siempre me envía gel de toda clase: para pelo estropeado, para piel estropeada, para cutis estropeado, para las hemorroides, miel de abeja (como si un zumbido), aceites para la bañadera. Pero el sabe que nunca he tenido una bañadera, no importa , él insiste, !usa los aceites de olores en la bañadera! . Al final lo coloco a donde el aceite de las velas, delante de Grothe, ¡qué olor más extraño! , olor a rosas . Mi buena amiga Grothe que no adivina cómo me siento o sí.*